

0501 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2022/2023

Schulart	Schülerinnen/ Schüler gesamt	Ausländerinnen/Ausländer		Klassen/ Kurse ¹
		Anzahl	Prozent	
S 1	S 2	S 3	S 4	S 5
Grundschulen ²	5.677	1.192	21,0	286
Integrierte Gesamtschulen ³	3.200	350	10,9	128
Oberschulen ³	1.865	724	38,8	99
Gymnasien ^{3,4}	5.086	368	7,2	205
Förderschulen ⁵	531	86	16,2	66
Nichtstädtische allgemeinbildende Schulen	3.322	120	3,6	153
Summe	19.681	2.840	14,4	937

Quelle: Amt für Schule und Bildung, Schulstatistik

¹ In der Oberstufe rechnerische Kursanzahl aus der Zahl der Schülerinnen, Schüler und einem vorgegebenen Klassenteiler.

² einschließlich Schulkindergärten

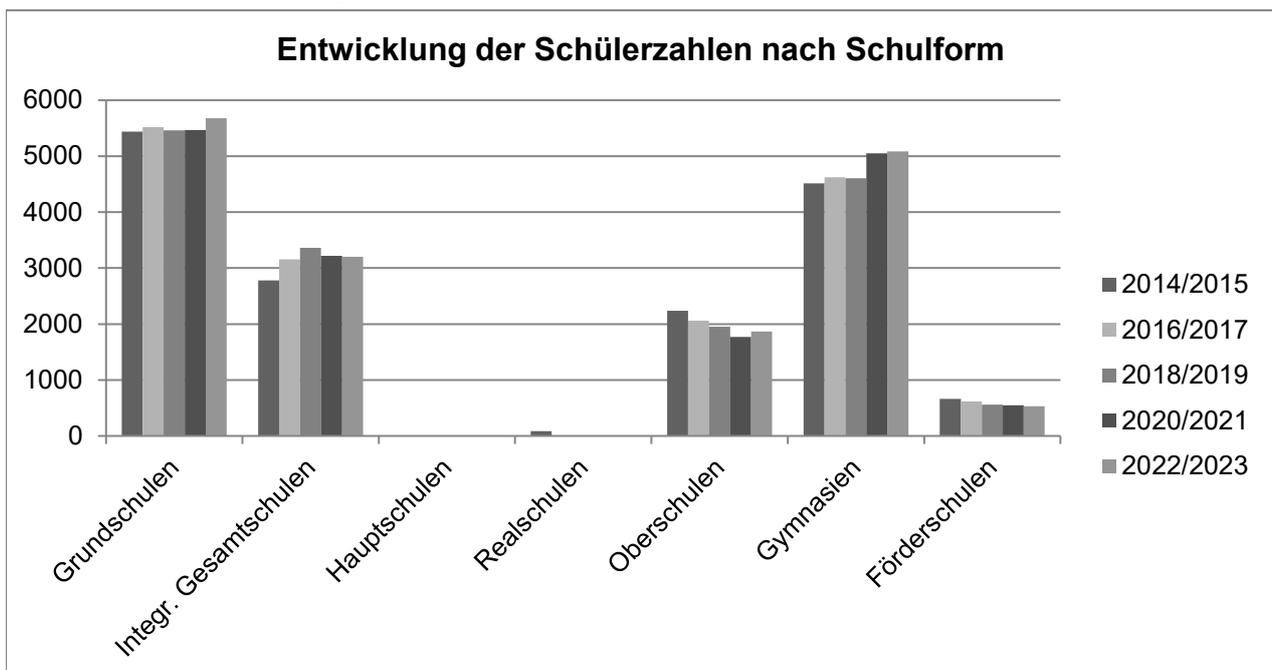
³ einschließlich Sprachlernklassen

⁴ einschließlich 112 Schülerinnen und Schüler/6 Kurse des Abendgymnasiums

⁵ einschließlich Förderklassen Sprache an der Grundschule Bürgeresch

Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler steigt seit Jahren kontinuierlich an und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozentpunkte gestiegen. Der aktuelle Wert liegt damit über dem in der Gesamtbevölkerung. Zwischen den Schulformen sind teilweise erhebliche Unterschiede festzustellen. Während der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer in den Grundschulklassen bei 21,0 Prozent, den Förderschulklassen bei 16,2 Prozent und in den Oberschulklassen bei 38,8 Prozent liegt, befinden sich die übrigen Schulformen teilweise deutlich darunter.

0502 Entwicklung der Oldenburger Schullandschaft



Quelle: Amt für Schule und Bildung, Schulstatistik

Kapitel 05 - Wissenschaft und Bildung

Fortsetzung Tabelle 0502 Entwicklung der Oldenburger Schullandschaften

Seit 2010 haben in der **Oldenburger Schullandschaft** erhebliche Veränderungen stattgefunden, die sich deutlich in den Schülerzahlen der einzelnen Schulformen niederschlagen:

Besonders stark hiervon betroffen sind die Haupt- und Realschulen. Die kontinuierlich schwindende Akzeptanz dieser Schulen hatte eine Neuordnung des Angebotes notwendig gemacht. Im Ergebnis wurden diese zum Schuljahr 2010/2011 an vier Schulzentren als kooperierende Haupt- und Realschulen konzentriert und werden nun seit 2011/2012 als Oberschulen geführt. Die letzten noch verbleibenden Hauptschulen liefen zum Schuljahr 2014/2015 aus. Die letzten Realschulen liefen zum Schuljahr 2015/2016 aus.

Eine weitere Veränderung betrifft die Integrierten Gesamtschulen. Bereits mit der Gründung der IGS Kreyenbrück zum Schuljahr 2010/2011 wurde auf die große Nachfrage nach weiteren IGS-Plätzen reagiert. Ein weiterer Schritt bestand in der Aufstockung der IGS Flötenteich von vier auf sechs Züge zum Schuljahr 2014/2015. Diese Maßnahmen führten über Jahre zu einem Anwachsen der Schülerzahlen, seit 2017 sind diese recht konstant. Auch an den Oberschulen, nach einem jahrelangem Rückgang, sowie an den Gymnasien sind Schülerzahlen jetzt konstant.

An den Gymnasien hatte sich in der Vergangenheit vor allem der doppelte Abiturjahrgang im Rahmen der Umstellung auf das Abitur nach 8 Jahren (G8) bemerkbar gemacht. Durch den Wegfall eines Jahrgangs hatten sich die Zahlen zum Schuljahr 2011/2012 entsprechend verringert und waren dann relativ konstant. Die von der Landesregierung beschlossene Rückkehr zum Abitur nach 9 Jahren (G9) hat diesen Effekt zum Schuljahr 2020/2021 wieder ausgeglichen.

Ein weiterer Effekt ergibt sich aus der Umsetzung der Inklusiven Schule. Abgesehen vom vollständigen Auslaufen der Förderschule Lernen werden viele weitere Schülerinnen und Schüler auch zukünftig einen Platz an einer Regelschule wahrnehmen. Wie viele Schülerinnen und Schüler auch langfristig noch an Förderschulen unterrichtet werden, ist aktuell noch nicht absehbar. Die Anzahl erscheint jedoch mittlerweile recht konstant.